



Anfrage des Stadtverordneten Lars Wind, Piratenpartei, zur Ratssitzung des Rats der Stadt Herne am 27.04.2021

Betreff: Telearbeit während der Corona-Pandemie

Firmen und Unternehmen werden von der Wissenschaft und auch aus Kreisen der Bundes- sowie Landesregierung aufgefordert, den Schutz der eigenen Beschäftigten durch ein weitgehendes Angebot an Telearbeit, durch Vermeidung von Präsenzbesprechungen und überall dort, wo dieses nicht möglich ist zumindest Masken und Selbsttests anzubieten. Leider werden diese Anforderungen nicht überall umgesetzt.

Wir bitten um Information darüber, wie die zum Schutz der städtischen Mitarbeiter/innen sowie die der Stadttöchter wie Entsorgung Herne, Stadtwerke oder Stadtparkasse umgesetzt werden.

1. Konnte für alle Mitarbeiter/innen, die keinen unmittelbaren zwingend notwendigen Kundenkontakt haben, ein Telearbeitsangebot gemacht werden?
2. In welchem Umfang wird dieses Angebot angenommen?
3. Gibt es Regelungen darüber, dass interne Besprechungen möglichst Online und nicht mehr in Präsenz durchgeführt werden? Wenn ja, wie sehen diese aus und in welchem Umfang wird davon Gebrauch gemacht?
4. Steht die jeweilige Behörden- bzw. Firmenleitung in einem regelmäßigen Austausch zu den Maßnahmen mit der jeweiligen Personalvertretung und den für den Arbeitsschutz zuständigen Bereichen? Wurden und werden von diesen Seiten vorgeschlagene Maßnahmen umgesetzt?